

„Singen mit Mundschutz ist unmöglich“

Coronavirus Buchloer Chorleiter berichten über ihre Situation. Wann gemeinsame Proben möglich sind, bleibt unklar

VON ALEXANDRA HARTMANN

Buchloe Stück für Stück werden die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gelockert: Seit 8. Juni dürfen sich bayerische Musiker und Theatergruppen unter Auflagen wieder zu Proben treffen – für Chöre gilt das allerdings nicht. Das Bayerische Gesundheitsministerium begründet das mit der erhöhten Infektionsgefahr, die mit lautem Singen einhergeht.

Sei es in Gottesdiensten zu Ostern oder Pfingsten, Erstkommunionsfeiern oder Konzerten: Die Buchloer Chöre mussten zahlreiche Auftritte absagen, für die sie lange geprobt haben. Ob die Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres geplant waren, überhaupt noch stattfinden können, bleibt offen. „Was aus heutiger Sicht kaum noch möglich erscheint, ist unser geplantes Herbstkonzert. Dafür hätten wir längst mit den Proben beginnen und andere Gruppen einladen müssen“, berichtet Fritz Baumann, Vorsitzender des BSW Männerchors. Und genau das ist das Problem: Gemeinsame Chorproben sind seit Anfang März und bis auf Weiteres ausgesetzt. Beim Männerchor, der der Stiftungsfamilie des Bahn-Sozial-Werks angehört, seien die meisten der 37 aktiven Mitglieder über 60 Jahre alt. „Wir gehören zur Risikogruppe und müssen meines Erachtens die Beschränkungen zu Corona sehr ernst nehmen“, sagt Baumann. Virtuelle Proben seien aufgrund der technischen Voraussetzungen der Chormitglieder nicht möglich. Die 45



Volle Kirchenbänke, Gesang und Tanz, gute Stimmung: So sah ein Auftritt der S(w)inging Gospels aus – vor der Corona-Krise.

Archivfoto: Michael Lindemann

Aktiven des evangelischen Kirchenchors S(w)inging Gospel hingegen versuchen sich aktuell in Online-Gesangsstunden: „Da das gemeinsame Singen über Skype und Zoom nicht möglich ist, versorge ich die Chormitglieder regelmäßig per Mail mit Youtube-Proben, die ich in meinem Büro aufnehme“, teilt Chorleiterin, Annette Fait, mit. Beim Honsolgener Kinderchor Picchoro gestaltet sich das problematisch: Die 55 jungen Sänger im Alter von vier bis 17 Jahren sind in drei Gesangsgruppen aufgeteilt. Virtuelle Proben organisiert Chorleiterin Kerstin Klotz nicht, da das mit Kindern

nicht sehr einfach sei und die meisten mit der Schule zuhause schon beschäftigt genug seien.

Einsichtige Chorleiter

Margit Sedlmaier leitet seit 1. Mai den Kirchenchor der Stadtpfarrkirche. „Ein musikalischer Einstieg fand leider noch nicht statt“, sagt Sedlmaier. Sie sehe das gemeinsame Singen ihrer 30 Chormitglieder eher kritisch und halte sich an die Weisungen des Generalvikars der Diözese „zum Schutz der Sänger“. Obwohl sich alle Chorleiter eine zeitnahe Rückkehr zum normalen Singbetrieb wünschen, zeigen sie

Verständnis für die geltenden Schutzmaßnahmen. „Da Singen mit Mundschutz unmöglich ist, aber beim Singen sehr viele Aerosole abgegeben werden, ist es nicht zu verantworten mit 45 Leuten in einem Raum zu singen“, sagt Fait.

Jürgen Schwarz, Vorsitzender des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, sieht das etwas kritischer: Seiner Meinung nach seien die Chöre ungerecht behandelt worden, da es bisher keine Gespräche über ein mögliches Konzept gab – und der Ton macht bekanntlich die Musik. Er verweist darauf, dass in Baden-Württemberg, Hessen und Rhein-

land-Pfalz unter strikten Hygieneauflagen wieder gesungen wird.

Ideen über ein mögliches Schutzkonzept haben sich auch die Buchloer Chorleiter gemacht. „Ich vermute, unsere ersten Proben werden im Freien stattfinden, sobald das genehmigt ist“, berichtet Annette Fait. Die S(w)inging Gospels müssten dann selbstverständlich die geltenden Abstandsregeln einhalten. Kerstin Klotz berichtet, dass die Musikkapelle Honsolgen bereits wieder Einzelunterricht gebe und Musikproben in Kleingruppen demnächst folgen. Es gebe bereits ein ausgearbeitetes Schutzkonzept, an dem sich die Chorarbeit orientieren könne. Das sei natürlich mit größerem Zeitaufwand verbunden, aber „auf jeden Fall denkbar und umsetzbar“, so Klotz. Der BSW Männerchor bleibt wohl vorerst stumm. „Es ist aufgrund der Proberaumgröße kaum möglich, hier entsprechende Abstände einzuhalten oder ein Schutzkonzept aufzustellen“, äußert Baumann seine Bedenken.

„Der sehnlichste Wunsch von uns Sängern wäre, dass die Normalität bald wieder zurückkommt und wir wieder regelmäßig proben und auftreten können“, sagt Baumann und vertritt damit auch die Meinung der anderen Chöre. Diese Normalität liege jedoch auch nicht in den Händen der Bayerischen Staatsregierung, die das Problem ja nicht verursacht habe. „Momentan ist es einfach wichtig, geduldig und optimistisch zu bleiben und den Humor nicht zu verlieren“, sagt Fait.

Instrumente erschnuppern

Musikschule Welche Alternativen es zum Tag der offenen Tür gibt

Buchloe Auch die Buchloer Musikschule hatte coronabedingt mit einigen Strapazen zu kämpfen, die einen Normalbetrieb unmöglich machten. Und von Normalität ist immer noch keine Rede: Der jährliche Tag der offenen Tür, an dem Kinder üblicherweise verschiedene Instrumente ausprobieren können, entfällt heuer. Als Alternativprogramm veranstaltet die Musikschule Schnupperwochen von 22. Juni bis 3. Juli. Die Kinder können nach vorheriger Anmeldung zehn Minuten Schnupper-

unterricht auf einem oder mehreren Instrumenten buchen – mit kundiger Anleitung. Alle Instrumente werden anschließend gereinigt. Die Schnupperkinder können außerdem an einem Quiz teilnehmen und Preise, wie Unterrichtsgutscheine, gewinnen. Zudem finden Schnupperstunden in den Grundfächern im kleinen Kreis statt. Die Musikalische Früherziehung für vier- bis sechsjährige Kinder ist am Dienstag, 23. Juni, von 15.45 bis 16.15 Uhr sowie am Samstag, 27. Juni, von

9.30 bis 10 Uhr, 10.30 bis 11 Uhr und bei Bedarf von 11.30 bis 12 Uhr. Der Grundkurs Schlagwerk für angehende Erst-, Zweit- und Drittklässler findet am Freitag, 26. Juni, von 17 bis 17.30 Uhr und am Freitag, 3. Juli, von 17 bis 17.30 Uhr statt. Die Anmeldung ist ab sofort bis Freitag, 10. Juli, möglich. (alh) **Anmeldung** und Information Montag und Dienstag 9.30 bis 12.30 Uhr sowie Mittwoch 14.30 bis 18 Uhr per Telefon, 08241/90234, oder per E-Mail, musikschule@vhs-buchloe.de



Auch wenn öffentliche Auftritte so bald nicht wieder möglich sind, startet die Musikschule Buchloe neue Instrumentalkurse. Archivfoto: Würle

Werwölfe und Fremdarbeiter

Zweiter Weltkrieg Die Erinnerungen der Anni Kreuzer an das Kriegsende 1945. Teil 2: „Papa ist tot“

Buchloe 2012 starb Anni Kreuzer mit 85 Jahren in Stötten am Auerberg. Dort war sie auch als eine von vier Töchtern des Ehepaars Endraß geboren worden. Als Jugendliche erlebte Anni Kreuzer den Krieg einige Jahre in der Eschenlohmühle in Buchloe. Dort machte sie eine Lehre als Hauswirtschaftlerin in dem Landwirtschaftlichen Betrieb von Ferdinand Klausner, der in der vormaligen Mühle eine Schweinezucht betrieb und Milchvieh hielt. Im April 1945 holte der Vater die 18-Jährige nach Stötten zurück: Für Anni Kreuzer war das ein Glück.

Vor 75 Jahren



Kriegsende & Neubeginn

60 Jahre nach Kriegsende – Ostern 2005 – schrieb Kreuzer ihre Erlebnisse aus dem Gedächtnis auf. Das Manuskript gab sie ihrer besten Freundin Florentine Klausner – einer Tochter des früheren Gutsbesitzers, die heute in Rosenheim lebt.

Von ihr kam die Geschichte über Umwege zur Buchloer Zeitung, weshalb irrtümlich Anni Kreuzer im ersten Teil als Absender genannt wurde. Wir dokumentieren die Geschichte der Anni Kreuzer mit freundlicher Genehmigung ihrer Kinder in drei Teilen im Originaltext. Im ersten Teil reiste sie von Buchloe nach Stötten (wir berichteten). Hier der zweite Teil ihrer Erinnerungen. (fro)

„Wir waren dann alle bei uns im Keller. Die Frau Möst hatte drei kleine Kinder, die sehr müde waren. Mein Vater und Frau Möst gingen raus, um von zu Hause ein Kinderbett zu holen für die Kinder. Das war in der Nacht um halb zwei Uhr, am 28. April 1945. Wir hörten alle im Keller, um Gotteswillen, jetzt wird geschossen. Die Luis, meine ältere Schwester sagte, ‚Ich schau mal, was der Papa draußen sieht‘. Da hörte sie die Nachbarn, Anton und Sales Fischer, wie einer sagt, ja das ist ja der Metzger (Hausname des Elternhauses, Anm. der Redaktion). Mein Vater war tot, er wurde von

einem Maschinengewehr getroffen, ein Bauchschuss. Er war im Schussbereich von ungefähr 200 Metern, da waren die ersten amerikanischen Panzer hinten bei der Hauptstraße beim Rauh gestanden. Da ist ein ‚Werwolf‘ mit einem Fahrrad von der Mühle raus, dem riefen sie zu, Anhalten, dieser fuhr weiter. Die Panzer haben noch mit dem MG geschossen.

Mein lieber herzogter Vater war im Schussbereich und musste auf der Stelle verbluten. Wie die Luis kam und sagte ‚Der Papa ist tot‘, ist meine Mutter bewusstlos umgefallen. Wir hatten alle einen Schock und das tagelang. Der Nachbar Matthias S. und die beiden Fischers haben den Vater in der Stube auf den Boden gelegt. Wir sind alle um ihn gelegen und haben nur noch geschrien und geweint.

In der Nacht kamen der alte Herr Professor und eine Nachbarin, die hörten uns schreien, mein Gott, was ist denn bei Metzger passiert?, sagten sie. Ich weiß noch heute, wie wir am Morgen in den Stall gingen, kam

das ganze unendliche Leid uns erst so zum Bewusstsein, der Vater ist nicht mehr da, der Bauer. Im Rossstall waren der Hengst und zwei Stuten und ein Fohlen, alles dem Vater seine Arbeit. Der Kuhstall, das ganze Vieh, was tun wir nur ohne ihn? Am Vormittag, das war ein Samstag, da kamen die Nachbarn, man hat den Vater unten im großen Schlafzimmer aufgebahrt. Wir hatten große Sorgen um unsere Mutter, sie war total verzweifelt. Eine Nachbarin hat sie in den Arm genommen und sagte ‚Lina, das wird schon wieder mal besser‘.

Lechbrücken gesprengt

Dann ist jemand gekommen, ich weiß nicht mehr wer, und brachte einer Besucherin die schlimme Nachricht, man hat ihre Mutter auf dem Kirchenweg erschossen. Das war die alte Frau Steiner von Wies, die haben Amis erschossen. Bis Mittag war das ganze Dorf voll Amerikaner und Panzerfahrzeuge, das hat sich alles bei uns gestaut, weil die Werwölfe und Nazis noch in Füßen

und Lechbruck die Leckbrücken gesprengt haben. Bei uns kamen auch Amis, wollten sich bei uns einquartieren, die Mutter hat ihnen den toten Vater gezeigt. Der Ami sagte ‚Arme Frau‘, dann sind sie schnell wieder gegangen. Am Nachmittag kam dann der Onkel Makarer (Hausname des Hofes vom Bruder Josef Anton Endraß), ich weiß noch gut, wie er bei der Türe weinte. Wir hatten doch eine Not mit dem Hengst im Stall, der Onkel schickte dann einen Polen ins Fischhaus (bei Roßhaupten), dass der Luis Linder seinen Hengst holt. Das war alles nicht so einfach, es traute sich doch niemand raus, aber die Polen, Ukrainer, Franzosen und Russen, die waren jetzt ja befreit, waren keine Zwangsarbeiter mehr. Am Sonntag kamen 20 Polen und haben sich von meinem Vater verabschiedet, haben geweint und gebetet für uns. Der Vater ging doch mit dem Hengst ‚Gaulreiten‘ und bei den Bauern waren doch überall die Polen und Ukrainer, da war er halt immer gut und freundlich mit ihnen.“

Spendable Bürger

Waal Zahlreiche Bewohner des Waaler Senioren- und Pflegeheims starben in Zusammenhang mit Covid 19 in den vergangenen Monaten (wir berichteten). Auch ein Pfleger wurde Opfer der Krankheit. Daraufhin initiierte die Dorfgemeinschaft Waal eine Spendenaktion zugunsten der Witwe des Pflegers. Inzwischen gingen über 10000 Euro ein, die der Frau übergeben wurden, teilt die Dorfgemeinschaft mit. Größere Beträge kamen unter anderem durch eine Masken-Nähaktion in Beckstetten zusammen. (bz)

Lokales in Kürze

JENGEN

Gemeinderat tagt im Musikerraum

Der Jengener Gemeinderat trifft sich am Montag, 22. Juni, ab 20 Uhr im Musikerraum im Gemeindehaus zur Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauanträge, Planungen für eine vorübergehende zusätzliche Kleinkindergruppe ab Januar in der Kita St. Felizitas Weinhausen sowie die Festsetzung des Überschwemmungsgebiets an der Wertach. (bz)

LAMERDINGEN

Erweiterung der Kita wird diskutiert

Am Montag, 22. Juni, findet ab 20 Uhr im großen Saal im Dorfhaus Lamerdingen die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen Bauanträge, ein Antrag auf Zuschuss zur Renovierung des Traghimmels der Kirchenstiftung Kleinkitzhofen, Vergaben im Rahmen der Erweiterung Kindertagesstätte Lamerdingen, der Einbau von Rasengittersteinen in die Gemeindeverbindungsstraße Großkitzhofen - Holzhausen, eine Beschlussfassung zur Erstellung eines Bildbandes über Kleinkitzhofen sowie eine Bekanntgabe über die durchgeführte Restauration des Papstdenkmals in Lamerdingen. (bz)

WAALHAUPTEN

Verbandsversammlung der Oberen Singoldgruppe

Eine Versammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Oberen Singoldgruppe findet am Donnerstag, 25. Juni, ab 19.30 Uhr im Bürgerheim in Waalhaupten statt. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen, eine Information zur wirtschaftlichen Situation, eine Präsentation und Informationen zu den Anlagen und Aufgaben des Zweckverbandes sowie die Vorstellung einer neuen Webseite. (bz)

Kirchennachrichten

Tag der Ewigen Anbetung

Die katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt Buchloe bittet ebenso wie für die Wochenendgottesdienste um Anmeldung für den Besuch der stillen Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten zum Tag der Ewigen Anbetung am Samstag, 20. Juni, ab 17 Uhr im Haus der Begegnung.

Kontakt

Buchloe Zeitung
Bahnhofstraße 30, 86807 Buchloe

Redaktion Buchloe von 9 bis 17 Uhr:
08241/9617-11 Sekretariat
08241/9617-12 Markus Frobenius
08241/9617-13 Alexandra Hartmann
08241/9617-14 Karin Hehl
E-Mail: redaktion.buchloe@azv.de
Fax: 08241/9617-10